

Wir in St. Michael

September – November 2025

Aktuelle Mitteilungen aus der
Evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde
Lohne



Inhalt

angedacht	Seite 4
Unsere Gottesdienste	Seite 6
Aus dem Gemeindeleben	Seite 8
Evangelische Jugend	Seite 19
Diakonie	Seite 23
Die Gemeinde lädt ein	Seite 26
Unsere Bücherei	Seite 32

Impressum

„Wir in St. Michael“

Gemeindebrief der Ev.-luth.
Kirchengemeinde St. Michael,
49393 Lohne, Franziskusstraße 15

Internet: ev-kirche-lohne.de

E-Mail:

gemeindebrief@ev-kirche-lohne.de

Redaktion: Brigitte Buß

Druck: Druckerei Heimann, Dinklage

Wichtige Adressen

Vorsitzender des Gemeindekirchenrates
Pfarrer Christian Jaeger
Wicheler Str. 33, 49393 Lohne
Tel. 04442/ 9 58 30 96
E-Mail:
christian.jaeger@kirche-oldenburg.de

Kirchenbüro im Gemeindehaus
Franziskusstr. 15
Kirchenbürosekretärin Andrea Risch
Tel. 04442/ 37 92
Fax 04442/ 8 87 96 38
E-Mail:
kirchenbuero.lohne@kirche-oldenburg.de

Öffnungszeiten:
Dienstags 10.30 –12.00 Uhr
Donnerstags 9.00 – 12.00 Uhr
Freitags 14.00 –17.00 Uhr

Küster und Friedhofswärter
Ansgar Krogmann
Tel. 04442/ 8 87 96 39
E-Mail:
ansgar.krogmann@kirche-oldenburg.de
Ansprechzeiten: Dienstags bis freitags
8.30–12.30 Uhr und 14–17 Uhr

Telefonseelsorge
0800/111 0 111
jederzeit erreichbar

Diakonisches Werk Vechta
Marienstraße 14, 49377 Vechta
Tel. 04441/ 9 06 91-10
www.diakonie-vechta.de

Unsere Bankverbindungen:
LzO Lohne
IBAN: DE42 2805 0100 0072 4008 72
BIC: SLZODE22XXX



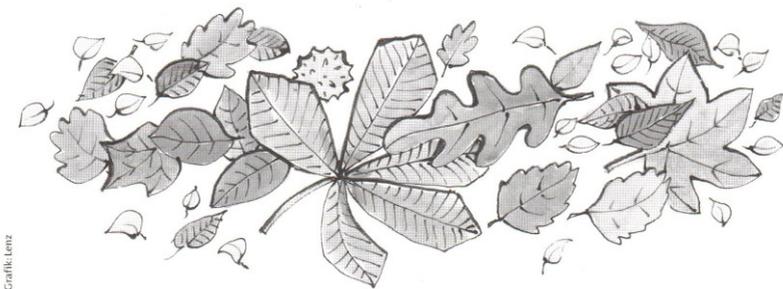
Herbsttag

*Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.*

*Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.*

*Wer jetzt kein Haus baut, baut sich keines mehr;
wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*

Rainer Maria Rilke



Vertrauen



So fühle ich mich manchmal. Und ich ahne, dass es nicht nur mir so geht: Ich möchte etwas Gutes für meine Familie oder auf meiner Arbeit bewirken. Ja, vielleicht habe ich sogar eine außergewöhnliche Idee, die vielen das Leben erleichtern würde und dann meldet sich ein skeptischer kleiner Mann in meinem Ohr zu Wort und flüstert mir zu: „Willst Du das wirklich tun? Das klappt doch sowieso nicht. Lass lieber alles beim Alten. Das ist sicherer und besser für alle.“

Dabei brauchen wir dringend Menschen, die etwas verbessern wollen: Die sich nicht scheuen, auch Menschen mit dunkler Hautfarbe anzulächeln. Die dazwischengehen, wenn jemandem in der Nähe Unrecht geschieht. Die auch mal nicht

auf ihrem Recht bestehen, weil sie sehen, dass der Zeitgenosse gegenüber es gerade schwer hat. Die das Gemeinwohl über das eigene Interesse stellen.

Das braucht Vertrauen. Es lohnt sich, mir klarzumachen, wem und auf was ich eigentlich vertraue. Ja, wem ich vertrauen will.

Das hängt natürlich mit den eigenen Erfahrungen zusammen: Wer nur oft genug enttäuscht wurde, vertraut irgendwann niemandem mehr.

Im Hebräerbrief des Neuen Testaments lese ich die Aufforderung: **„Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber habt ihr nötig, auf dass ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt.“** Hebräer 10, 35

Die Adressaten dieses Briefes hatten nicht nur Problem, dass ihr Glaube zwischen all den Alltags Sorgen verloren zu gehen drohte, sondern sie mussten sogar Gefängnisstrafen und Schlimmeres befürchten, wenn sie sich zu christlichen Andachten und Gottesdiensten trafen.

Das Gefängnis haben wir zum Glück nicht zu befürchten. Dafür vielleicht umso mehr, dass unser Glaube, ja unser Vertrauen auf Gott immer mehr von unseren Alltagssor-

gen zugeschüttet wird.

Dabei wird unser Mut, unser Einstehen für Nächstenliebe und für Aufrichtigkeit dringend gebraucht.

Die Verheißung im Hebräerbrief ist: Wer sich auf Gottes Liebe verlässt, wird von dieser Liebe getragen und muss sich um nichts wirklich Sorgen machen. Wieviel Gutes

könnten wir mit dieser Haltung in unsere Gemeinde, in unsere kleine Stadt, in unser Zusammenleben hineinbringen. Lasst uns das mutig ausprobieren.

Neue und begeisternde Erfahrungen wünscht

ihr Pfarrer

Christian Jaeger



Gott ist unsere
Zuversicht und Stärke.

PSALM 46,2

Monatsspruch SEPTEMBER 2025

Foto: Hilbricht

Unsere Gottesdienste

September

7. September	So	Uhr 11.15 Uhr	kein Gottesdienst in der Kirche Ökumenischer Motorradgottesdienst auf dem Parkplatz der St. Josef-Kirche, Treffen ab 10.00 Uhr
14. September	So	11.00 Uhr	Waldgottesdienst in Kroge
21. September	So	11.00 Uhr	Gottesdienst
28. September	So	11.00 Uhr	Gottesdienst

Oktober

5. Oktober Erntedankfest	So	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
12. Oktober	So	11.00 Uhr	Gottesdienst
19. Oktober	So	11.00 Uhr	Gottesdienst
26. Oktober Uhrenumstellung	So	11.00 Uhr	Gottesdienst
31. Oktober Reformationstag	Fr	11.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst mit Kreisfarrerin Wittkowski in Damme

November

2. November	So	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
7. November	Fr	16.00 Uhr	Bestattung der Sternenkinder
9. November	So	11.00 Uhr	„Hungertuch“-Gottesdienst
16. November	So	11.00 Uhr	Gottesdienst
23. November Ewigkeitssonntag	So	11.00 Uhr	Gottesdienst

30. November

So

11.00 Uhr

Gottesdienst mit Veeh-Harfen

1. Advent

Versammlung jeweils am Sonntag

An jedem Sonntag feiert die „Versammlung der lutherischen Brüder und Schwestern“ ab 15 Uhr einen Gottesdienst im Gemeindehaus.

Lektoren für den Gottesdienst gesucht

Wir bemühen uns, unsere Sonntagsgottesdienste abwechslungsreich und interessant zu gestalten. Noch schöner für alle werden Sie, wenn nicht nur einer spricht, sondern verschiedene Stimmen zu hören sind.

Falls Sie oder Ihr gerne und verständlich lest und Lust hättet, ab und zu einen Text im Sonntagsgottesdienst laut vorzulesen, dann melden Sie sich doch bitte bei mir. Sie sind sehr willkommen. Die Terminauswahl bleibt völlig Ihnen überlassen und es besteht keinerlei Zwang zur Regelmäßigkeit oder Übernahme irgendwelcher Dienste.

Ich freue mich von Ihnen (per Mail: christian.jaeger@kirche-oldenburg.de oder Telefon 9583096) zu hören.

Pfarrer Christian Jaeger



Dank für Ihr Freiwilliges Ortskirchgeld 2024 und die Bitte um Ihren besonderen Beitrag 2025

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,

viele von Ihnen verfolgen mit Interesse, wie die Sanierung des Pfarrhauses in der Franziskusstraße voranschreitet. Ich danke herzlich für jeden Euro, den Sie für diese Sanierung und andere wichtige Projekte unserer Kirchengemeinde gegeben haben.

Wenn Sie uns auch in diesem Jahr mit Ihrem freiwilligen Ortskirchgeld unterstützen möchten – was alles andere als selbstverständlich ist – danke ich Ihnen schon jetzt herzlich dafür.

Das Geld ist unter anderem für Sanierung des Kircheninnenraumes und die Säuberung der Orgel gedacht:

Der Läufer vom Eingang bis zum Altar ist in die Jahre gekommen und die sich zerbröselnde Beschichtung erzeugt mehr Schmutz als der Läufer aufnimmt.

Und – musikalische Ohren hören es: Einige Register und Töne der Orgel wimmern erheblich. Das liegt nicht an verstimmtten Pfeifen, sondern an dem Staub und Dreck, der sich in der Orgel und in den Pfeifen angesammelt hat.

Die Reinigung der Orgel ist geplant. Aber wir wollen Sie erst angehen, wenn geklärt ist, wie wir finanziell aus dem Verkauf des Pfarrhauses in der Wicheler Straße und der Sanierung der Pfarrhauses in der Franziskusstraße herauskommen. Schließlich wollen wir mit dem Geld der Kirchengemeinde sorgsam umgehen.

Falls Sie Ihren Beitrag leisten möchten, nutzen Sie bitte für Ihr freiwilliges Kirchgeld den beiliegenden Überweisungsträger. Sollte er verloren gegangen sein, bekommen Sie im Kirchenbüro gerne einen neuen. Bei Online-Überweisungen sind die nötigen Empfänger-Angaben: **Ev.-luth. Kirchengemeinde Lohne, IBAN: DE42280501000072400872, BIC SLZODE22XXX, Verwendungszweck: Freiwilliges Ortskirchgeld.**

Natürlich können Sie Ihre Spende bei der Steuererklärung geltend machen: Bis 200,00€ reicht der von der Bank abgestempelte Einzahlungsbeleg. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, schreiben Sie bitte in das Feld für den Zahlungsgrund (zusätzlich): Ihren Vor- und Familiennamen und Ihre Anschrift sowie „Bitte Spendenbescheinigung zuschicken“.

Haben Sie noch weitere Fragen? Dann wenden Sie sich doch bitte an mich oder an die Mitglieder des Gemeindegemeinderates.

Mit herzlichem Dank im Voraus und Gruß

Ihr Pfarrer

Christian Jaeger

Klausurtagung des Gemeindegemeinderates im Blockhaus Ahlhorn

Im Mai traf sich der Gemeindegemeinderat zu einer Klausurtagung im Blockhaus Ahlhorn. Die gemeinsame Zeit bot Raum für intensiven Austausch, die Reflektion des ersten Amtsjahres sowie die Entwicklung von Zielen für das kommende Jahr.

Neben inhaltlicher Arbeit kam auch das Miteinander nicht zu kurz – etwa beim gemeinsamen Bootfahren, das den Teamgeist weiter gestärkt hat. Die Tage waren geprägt von guter Stimmung, Offenheit und vielen konstruktiven Gesprächen.

Einhellige Meinung am Ende: Eine tolle und produktive Zeit – das machen wir im nächsten Jahr wieder!



Unser Gemeindegemeinderat im Blockhaus Ahlhorn

Foto: B. Wunderlich

Beret Wunderlich

Gehe **ich** vor **dir**, dann weiß ich nicht,
ob ich dich auf den richtigen Weg bringe.

Gehst **du** vor **mir**, dann weiß ich nicht,
ob du mich auf den richtigen Weg bringst.

Gehe **ich** neben **dir**,
werden wir gemeinsam den richtigen Weg finden.

AUS SÜDAFRIKA

50 Jahre Gemeindehaus

Das Zentrum einer Gemeinde ist die Kirche. Das gilt auch für die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Michael Lohne. Doch man braucht auch Platz für andere Veranstaltungen als die Gottesdienste. Bei einem Umbau der 1896 errichteten ursprünglichen Kapelle zur heutigen Kirche St. Michael im Jahre 1957 wurde deshalb im hinteren Teil im Obergeschoss auch ein für damalige Verhältnisse großer Versammlungsraum errichtet, manchem vielleicht heute noch als „alter Konfirmandenraum“ bekannt.

Nicht nur der Konfirmandenunterricht sondern z. B. auch die Sitzungen des Gemeindegemeinderates fanden in diesem über eine schmale Treppe zu erreichenden Raum statt. Den Begriff „Barrierefreiheit“ kannte man noch nicht. Später wurde auch der parallel zum Sonntagsgottesdienst angebotene Kindergottesdienst in diesem Raum abgehalten.

Die Gemeinde wuchs und das Gemeindeleben wurde vielfältiger, so dass irgendwann der Wunsch nach mehr und größeren Räumlichkeiten aufkam. Die Idee: ein Jugend- und Gemeindezentrum sollte in Nachbarschaft der Kirche entstehen. Es gelang der Gemeinde 1972, ein neben dem Pfarrhaus gelegenes Grund-

stück an der Franziskusstraße zu kaufen, für rund DM 70.000, wie aus Unterlagen der Gemeinde hervorgeht. Damit konnten die Planungen für ein Gemeindehaus vorangetrieben werden. Der Gemeindegemeinderat entwickelte Ideen, wobei sich neben dem damaligen Pfarrer Karl Stechbart insbesondere die Kirchenältesten Werner Hörmann und Alfred Paeth mit diesem Thema aktiv befassten. Beschlossen wurde die Realisierung des Bauvorhabens am 10. Januar 1973 vom Gemeindegemeinderat. Das Lohner Ingenieurbüro Gottfried Nordlohne konnte als Architekt gewonnen werden.



Unser Gemeindehaus

Foto: M. Dümer

Geplant wurde ein Gemeindehaus mit einer Nutzfläche von insgesamt 323,51 Quadratmetern u. a. mit einem Club- und einem Mehrzweckraum im Keller, einem

77,70 Quadratmeter großen Gemein-
desaal und einem 51,51 Quadratme-
ter großen Konfirmandenraum so-
wie Bibliothek, Abstellraum, Film-
raum, Geräteraum, Teeküche, Toi-
letten, Garderobe und einer Diele
im Erdgeschoss. Die Gesamtkosten
wurden zunächst auf DM 340.000
bezziffert. Im Juni 1974 erteilte der
Landkreis Vechta die Baugenehmi-
gung. Am 15. Juni 1975 konnte das
Gemeindehaus im Rahmen eines Ge-
meindefestes eingeweiht werden.

Natürlich konnte die Kirchengemeinde dieses Projekt finanziell nicht alleine „stemmen“ und beantragte an vielen Stellen Zuschüsse, nicht immer mit Erfolg. Unter anderem gewährte die Oldenburgische Landeskirche DM 50.000; die Stadt Lohne DM 99.000, der Landkreis Vechta DM 35.000 und das Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland DM 10.000. Unterstützt wurde die Gemeinde finanziell außerdem durch Spenden und eine Reihe von Kollekten für den Bau des Gemeindehauses.

Schnell entwickelte sich das Zentrum an der Franziskusstraße zu einem wichtigen Ort, der mit vielfachem Leben gefüllt werden konnte, u. a. dem Konfirmandenunterricht, Kirchenratssitzungen, Seniorennachmittagen, Chorproben,

Empfängen oder dem alljährlichen Osterfrühstück, aber auch Ausstellungen und Ferienspaßaktionen. Alle sechs Jahre wird das Haus anlässlich der Gemeindegemeinderatswahlen zum Wahllokal. Ein ganz wichtiger Teil ist von Anfang an die ehrenamtlich betreute Gemeindebücherei. Anlässlich des 20. Geburtstages 1995 banden die Mitglieder des Gemeindegemeinderates eigens einen Kranz, der für mehrere Wochen den Eingang schmückte. Vor einigen Jahren zog auch das Gemeindebüro vom Pfarrhaus dorthin um und ist heute in die Bücherei integriert.



Besprechung des Bauausschusses im Januar 2011
Foto: B. Buß

Veränderte Ansprüche und der Zahn der Zeit machten schließlich eine umfangreiche Renovierung erforderlich. Zunächst wurde am Rande des Friedhofes ein neues Gerätehaus aus Holz aufgestellt, um die

Aus dem Gemeindeleben

verschiedenen Materialien und technischen Geräte, die bis dahin ihren Platz im Gemeindehaus hinter der Küche hatten, dort lagern zu können. Der Raum am Gemeindehaus wurde für die Erweiterung der Küche benötigt.



Das neue Gerätehaus wurde 2010 aufgestellt
Foto: B. Buß



Frau Risch im Kirchenbüro Foto: privat

Daneben mussten auch die sanitären Anlagen erneuert werden. Es musste eine neue zeitgemäße Heizung eingebaut werden, und die Wärmedämmung des Hauses

auf den aktuellen Standard gebracht werden. Die Renovierung des Daches, des Kellers und des Eingangsbereiches gehörten ebenfalls dazu – und schließlich ein neuer Anstrich und eine Neugestaltung der Außenanlagen. Gestartet wurde mit den Maßnahmen im Januar 2011, abgeschlossen werden konnte zu Ostern. Die offizielle Wiedereröffnung fand mit einem Festgottesdienst am Sonntag, 15. Mai 2011, statt.



Dachsanierung 2021 Foto: privat

Seit einigen Jahren kommt dem Gemeindehaus noch eine ganz andere Aufgabe zu. Um die immensen Heizkosten teilweise sparen zu können, finden in den Wintermonaten die meisten Gottesdienste nicht mehr in der Kirche sondern im Gemeindehaus statt.

Michael H. Dümer

Die Johannisfeier 2025 auf der Kirchwiese

Am 28. Juni fand die traditionelle Johannisfeier unserer Kirchengemeinde auf der Kirchwiese statt. Trotz zahlreicher konkurrierender Veranstaltungen in Lohn war das Fest recht gut besucht, und die Anwesenden erlebten einen stimmungsvollen Tag voller Gemeinschaft und Freude.

Pfarrer Jaeger eröffnete das Fest mit einer kurzen Andacht, begleitet von einer Seifenblasen-Aktion, die besonders bei den Kindern für Begeisterung sorgte. In seiner Ansprache erinnerte er daran, das Kind in sich wiederzufinden und zu bewahren – ein Gedanke, der sich wie ein roter Faden durch den Tag zog.



Die Kinder lassen sich schminken, während die Erwachsenen Kaffee und Kuchen genießen
Foto: W. Steinke

Bei hochsommerlichen Temperaturen sorgten kühle Getränke sowie

frisch gebrühter Kaffee und Kaffeespezialitäten aus dem neuen Vollautomaten für Erfrischung. Dazu gab es köstliche Kuchen und frisch gebackene Waffeln, liebevoll zubereitet von engagierten Ehrenamtlichen.

Die Kita St. Katharina bot für die kleinen Gäste eine bunte Schminkstation sowie ein Spiel mit Wasserperlen an. Am Basteltisch im Stil der „Bunten Stunde“ konnten Kinder und Eltern gemeinsam kreativ werden. Die Büchereidamen hatten einen Schnäppchentisch mit Büchern bereitgestellt, an dem Leseratten sich gegen eine kleine Spende mit Lesestoff für den Sommer eindecken konnten.

Am Abend wurde das traditionelle Johannisfeuer im Feuerkorb entzündet – ein Highlight für Groß und Klein. Passend dazu gab es Stockbrot am offenen Feuer.

Für den herzhaften Genuss sorgten wie gewohnt Dieter Koch und Norbert Madsack, die als eingespieltes Team am Grill wieder ganze Arbeit leisteten.

Insgesamt war die Johannisfeier auch in diesem Jahr ein voller Erfolg und ein schönes Zeichen für gelebte Gemeinschaft in der Gemeinde.

Beret Wunderlich

Neues aus der Kita Sankt Katharina

10 Jahre Waldgruppe „Die Wühlmäuse“ – Jubiläumsfest im Hopener Wald

Bei strahlendem Sonnenschein feierte die Waldgruppe „Die Wühlmäuse“ am Samstag, den 21.06.2025, ihr 10-jähriges Bestehen im Hopener Wald in Lohne und zeigte dabei einmal mehr, wie lebendig und wertvoll Gemeinschaft im Wald gelebt wird.

Zahlreiche Gäste – aktuelle Wühlmäuse, Wegbegleiter der ersten Schritte zur Entstehung und Vertreter der Stadt Lohne – kamen zusammen, um das besondere Jubiläum zu feiern. Viele bekannte Gesichter von früheren Wühlmäusen und ihren Eltern nutzten die Gelegenheit, Erinnerungen aufleben zu lassen und sich wiederzusehen.



Jubiläumsbesucher beim Bauwagen



Jubiläumsfest mit Buffet



Fest der Generationen

Was vor mehr als 10 Jahren mit einer Vision begann, ist heute eine feste Institution in der Lohner Bildungslandschaft. Damals gab es durchaus Zweifel, ob eine Waldgruppe Bestand haben würde, ob

das Konzept, bei Wind und Wetter draußen zu sein, sich durchsetzen könne. 10 Jahre später ist klar: Die Waldgruppe ist ein voller Erfolg. Seit dem ersten Jahr ist die Gruppe durchgehend voll besetzt – ein Zeichen für das große Vertrauen und die wachsende Begeisterung der Familien für die Waldpädagogik. Dies zeigte sich auch in Gesprächen mit ehemaligen Familien, die berich-

teten, wie sehr ihre Kinder von der Zeit im Wald profitiert haben, insbesondere im sozialen Miteinander, in ihrer Selbständigkeit und im respektvollen Umgang mit Natur und Mitmenschen. Viele von ihnen tragen diese Erfahrungen bis heute weiter, sei es in der Schule, im Alltag oder in ihren Freundschaften.

**Das Team der
Kita Sankt Katharina**

Abschlussgottesdienst für die Kinder der Kita St. Katharina

Anfang Juli fand der nachmittägliche Abschlussgottesdienst für die Kinder der Kita St. Katharina statt, die einen neuen Lebensabschnitt beginnen – sei es durch den Wechsel in die Schule oder in eine andere Gruppe. Unter dem Motto „Schritte in die Welt“ wurden die Kinder in einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet.

Pfarrer Jaeger sprach einen Segenspruch und begleitete die Kinder mit guten Wünschen auf ihrem weiteren Weg. Als besonderes Zeichen der Erinnerung erhielten die Schulanfänger ein Abschiedsgeschenk.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich alle zum gemütlichen Picknick auf der Kirchwiese, wo Eltern, Kinder und Erzieher*innen bei mitgebrachten Leckereien den gemeinsamen Nachmittag genossen. Ein wunderschöner Abschluss für einen besonderen Lebensabschnitt!

Beret Wunderlich



Pfarrer Jaeger segnet die Kinder

Foto: B. Wunderlich



Ökumenisches Projekt „Weiden-Kapelle“ im Klimapark Lohne

Die Weiden-Kapelle im Klimapark Lohne ist ein Symbol für Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und geliebte Schöpfungsverantwortung. Errichtet von der Ökumenischen Arbeitsgruppe Klimapark, dient sie als Lern- und Begegnungsort und ist umgeben von biblischen Pflanzen.

Rund um die Kapelle finden regelmäßig Aktionen wie Pflanzungen, Pflegeeinsätze und thematische Veranstaltungen statt, die alle Altersgruppen ansprechen. Ziel ist es, Umweltbewusstsein, Achtsamkeit und ökumenischen Zusammenhalt zu fördern.

Kita-Kinder, Schulklassen, Kon-

firmanden und andere Gruppen sind eingeladen, aktiv mitzuwirken – sei es beim Pflanzen, Gießen oder Stauen über die Natur.

Die Weiden-Kapelle lädt zum Innehalten ein und erinnert an die Verantwortung jedes Einzelnen für die Bewahrung der Schöpfung.

Lust bekommen, in der Arbeitsgruppe mitzuwirken? Interessierte sind immer herzlich willkommen!

Aktuelle Informationen und Kontaktdaten finden sich auf den Websites und den Social-Media-Kanälen der Kirchengemeinden St. Gertrud und St. Michael.

Beret Wunderlich



Die Weiden-Kapelle im Klimapark

Foto: B. Wunderlich

Der Pflegekinderdienst des **Landkreises Vechta** lädt gemeinsam dem Ev. Kinderdorf Johannesstift e.V. mit und dem **Sozialdienst katholischer Frauen** zu einer Informationsveranstaltung ein.



Pflegefamilien gesucht – jedes Kind verdient ein liebevolles Zuhause

Samstag, 15. November 2025

10:00 bis 13:00 Uhr

**Kreishaus Vechta, großer Sitzungssaal (1. Obergeschoss),
Ravensberger Straße 20, 49377 Vechta**

Manchmal können Eltern die Verantwortung für ihre Kinder nicht mehr übernehmen – aufgrund von Überlastung, Unkenntnis darüber, was Kinder benötigen, oder aufgrund persönlicher, schwerwiegender Notlagen. Dann brauchen diese Kinder Erwachsene oder Familien, bei denen sie zuhause sein dürfen – vorübergehend oder auch als langfristiges Zuhause.

In solchen Situationen sind Menschen gefragt, die bereit sind, einem Kind Schutz, Geborgenheit und Stabilität zu geben. Menschen, die sich vorstellen können, Pflegefamilie oder Pflegeperson zu werden.

Um vorherige Anmeldung wird gebeten:

Landkreis Vechta – Jugendamt

Frau Tegenkamp

E-Mail: 2179@landkreis-vechta.de

Telefon: 04441 898 2179

Kurzentschlossene Personen sind ebenfalls herzlich willkommen.

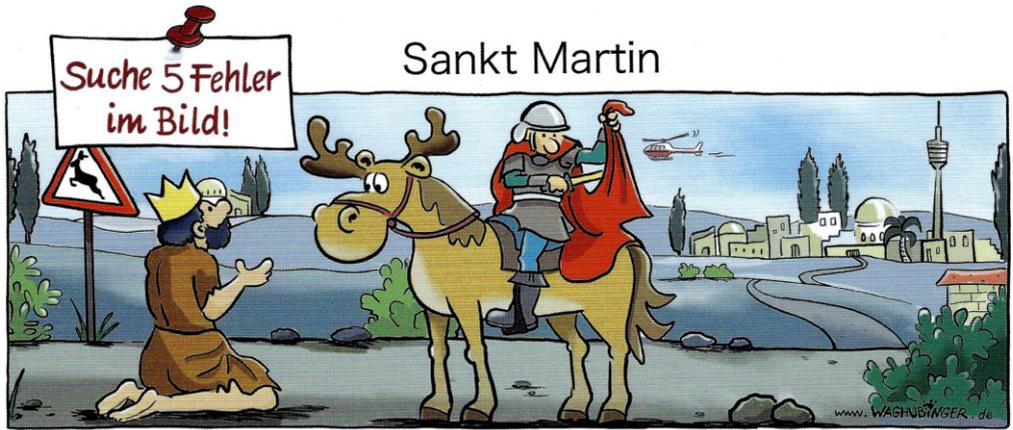
Ansprechpartner:



Ev. Kinderdorf Johannesstift
Tannenweg 4, 49377 Vechta
Telefon: 04441 9382 0
E-Mail: info@ekjv.de



Sozialdienst katholischer Frauen Vechta
Kronenstraße 5, 49377 Vechta
Telefon: 04441 9290 0
E-Mail: pflegekinderdienst@skf-vechta.de



Verkehrsschild, Krone, Elchgeweih, Hubschrauber, Fernseherturm

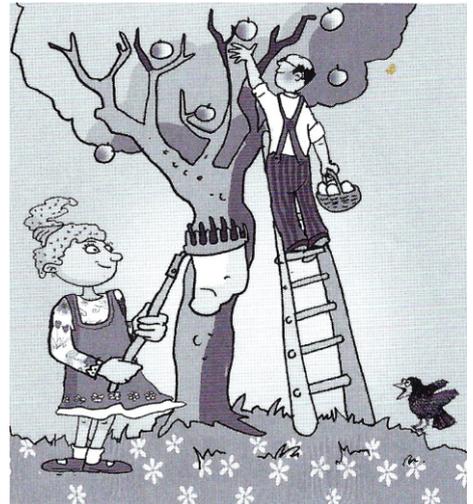
Apfelgeschichte

Es ist kaum zu glauben, aber es gab Zeiten, da hatten unsere fernen Vorfahren keinen blassen Dunst davon, was ein Apfel ist. Der Apfelbaum war hierzulande eher sehr selten. Die wilden Vorläufer unseres Apfels entstanden vermutlich aus einer Kreuzung von Holzapfel und Zwergapfel. Die Griechen brachten den Apfel von ihren Eroberungszügen aus Persien mit.

Von Griechenland gelangte das Früchtchen dann nach Italien und von dort brachten die Römer auf ihren Feldzügen die ersten Äpfel zu uns.

Besonders in den Klöstern und den Klostersgärten wurden die Obstbäume

mit ihren leckeren Früchten gern gepflanzt. Heute gibt es weltweit mehr als 20.000 Sorten.



Text und Illustration: Christian Badel

Ein gelungenes Trainee-Wochenende voller Motivation, Neugier und Teamgeist

Vom 23. bis 25. Mai 2025 fand auf dem BDKJ Jugendhof in Vechta der Trainee-Kurs des Kirchenkreises Oldenburger Münsterland statt. Trainee ist ein erlebnis- und praxisorientierter Kurs zum Entdecken und Entwickeln von Leitungsfähigkeiten. Das Wochenende ist ein „Schnupperkurs“ für Jugendliche, die frisch konfirmiert sind, und stellt den Auftakt für die JuLeiCa-Schulung dar.

An diesem Trainee-Wochenende haben 16 motivierte Jugendliche einen Einblick in die Welt der Gruppenleitung bekommen. Begleitet wurde die Gruppe von sechs Teamenden, die ein buntes Programm vorbereitet haben.



Die Jugendlichen vom Trainee-Kurs

Offenheit, Neugier und der Wunsch, gemeinsam etwas zu lernen, schufen von Anfang an eine coole Atmosphäre. Durch verschiedene

interaktive Workshops, praktische Übungen und Teamaufgaben wurde nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch das Miteinander gestärkt. Besonders schön war zu sehen, wie schnell sich ein starkes Gruppengefühl entwickelte – alle wurden mitgenommen, alle konnten sich einbringen.

Im Mittelpunkt standen viele spannende Themen rund um die Rolle als TeamerInnen. Was heißt es eigentlich, Verantwortung zu übernehmen? Wie leite ich eine Gruppe gut an und was sollte ich lieber lassen? In den Einheiten wurde intensiv diskutiert, reflektiert und auch mal herzlich gelacht. Das Highlight war ein Planspiel, in dem die Gruppe eine Krisensituation aufdecken musste und dabei live erlebt hat, wie man in kniffligen Situationen den Überblick behält.

Neben all dem Inhaltlichen gab es auch Raum für Spiritualität: Wir haben gemeinsam Andachten gefeiert, über unseren Glauben gesprochen, viel gesungen und einfach diese besondere Gemeinschaft genossen, die sich in kurzer Zeit aufgebaut hat.

Ob bei Gesprächen am Abend, beim Spielen zwischendurch oder bei

den gemeinsamen Mahlzeiten – es war spürbar: Aus Einzelnen wird ein Team. Aus Theorie wird echtes

Handwerkszeug. Und aus einem Wochenende ein Erlebnis, das bleibt.

JuLeiCa-Schulung 2025

Du hast Lust, Konfirmanden zu begleiten, Projekte anzustoßen oder als TeamerIn auf einer Freizeit mitzufahren? Kurzum: Du willst TeamerIn werden oder bist es schon? Dann fahr mit uns auf JuLeiCa-Schulung!

JuLeiCa, das steht für JugendleiterInnen-Card. Das ist ein Nachweis, der dich als ausgebildete/n TeamerIn für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ausweist.

Auf unserer einwöchigen Schulung in den Herbstferien lernst du alles, was du brauchst, um als TeamerIn so richtig durchzustarten! Dabei gibt es sowohl einen Grundkurs für die Neulinge in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als auch einen Aufbaukurs für erfahrenere TeamerInnen. In verschiedenen Modulen wollen wir uns mit vielen Themen auseinandersetzen, die für dich als TeamerIn wichtig sind z.B. Dynamiken in Gruppen, Andachten, Eventmanagement und vieles mehr! Dabei

wollen wir auch immer ganz praktisch selbst erleben und ausprobieren.

Du hast schon deine JuLeiCa, aber willst sie nochmal auffrischen oder verlängern lassen? – Kein Problem! Auch für dich haben wir spannende Module geplant!

Neben dem Schulungsprogramm wollen wir natürlich eine gute Zeit als Gruppe erleben – dafür gibt es immer wieder Aktionen zum Runterkommen oder mit richtig Rambazamba! Du lernst neue Leute kennen und erlebst eine Woche mit viel Spaß, Input für deinen Glauben und Action!



AUF EINEN BLICK:

- Wann? – Mo., 13.10.25 bis So., 19.10.25 (Die An- und Abreise muss selbst organisiert werden)
- Wo? – BDKJ-Jugendhof Vechta, Moorkamp 21, 49377 Vechta

- Leistungen: Vollverpflegung, Seminarkosten, Unterbringung in Mehrbettzimmern
- Für wen? – TeamerInnen und Interessierte ab 14 Jahren
- Kosten? 100,00 €, die von den Kirchengemeinden erstattet werden können.
- Anmeldung und Infos: <https://termine.kirche-oldenburg.de/d-15225>

Bei Fragen zur JuLeiCa wende dich gern an Kreisjugenddiakonin Imke Winkelmann (Tel: 0157-36732565 oder per Mail: imke.winkelmann@kirche-oldenburg.de).

LARP young & family

In diesem Jahr findet zum ersten Mal ein neues Freizeitformat statt: LARP young & family – für junge Familien und junge Erwachsene. LARP bedeutet „Live Action Role Playing“ (Live-Rollenspiel). Während der Freizeit erstellst du dir einen eigenen Charakter und schlüpfst wie in einem Theater in eine Rolle, um über mehrere Tage ein Abenteuer in einer Fantasy-Welt zu erleben. Das Programm und die Spielphasen sind altersgerecht gestaltet und bieten spannende Herausforderungen für Groß und Klein. Die Freizeit findet vom 19. bis 21. September 2025 im Freizeitheim Seeste statt. Weitere Informationen sowie die Anmeldung gibt es unter www.link.ejo.de/kom-larp-young-family



Moin, ich bin der neue Kreisjugenddiakon.

Ja gut, das reicht natürlich nicht als Vorstellung, ich weiß. Ich heiße Jonathan Seppmann und fange am 1. September im Kirchenkreis Oldenburger Münsterland an. Ich bin 28 Jahre alt. Bis zum Sommer habe ich meine theologisch-pädagogische Ausbildung an der Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal gemacht. Dort habe ich mit ca. 40 Leuten in einem Haus gelebt, gelernt und gearbeitet. Besondere Freude haben mir die Praktika in Gemeinden und auf Freizeiten gemacht. Deshalb bin ich besonders froh, das Erlernte jetzt endlich für mehr als mal ein Praktikum anzuwenden. Und das auch noch in so einer schönen Gegend! Ursprünglich komme ich aus Mecklenburg-Vorpommern und bin glücklich, aus dem Bergischen Land wieder ins Flachland zu kommen! Vor meiner Ausbildung

am Johanneum habe ich Maschinenbau studiert und meinen Bachelor gemacht. Die Begeisterung für das Technische bringe ich zusätzlich zur Begeisterung für die Menschen (also euch!) und Gott also auch mit. Das klingt vielleicht nach einer komischen Kombination, aber ich genieße es über die Geschichten des Neuen Testaments zu diskutieren und dann über das 3-D-Drucken. Erst über eine praktische Problemlösung nachzudenken und am Ende des Gesprächs doch ganz persönlich über uns und unseren Glauben zu sprechen. Oder gemeinsam Musik zu machen. Ich freue mich darauf, Sie und euch kennenzulernen. Bis bald.

Auf dem Foto seht ihr mich und meine Verlobte Alicia. Sie ist Kirchenkreisjugenddiakonin im Kirchenkreis Grafschaft Diepholz.



NEWS aus der Diakonie

Diakonie-Baby

Das gesamte Team des Diakonischen Werkes Oldenburger Münsterland freut sich mit Andrea Tegenkamp. Am 19.06.2025 wurde ihre Tochter Paula geboren. Mutter und Kind geht es sehr gut. Paula wurde auch schon dem Team vorgestellt. Frau Tegenkamp arbeitet in der Schuldnerberatung Vechta. „Wir gratulieren Andrea und ihrer Familie ganz herzlich und freuen uns über ein „Diakonie-Baby“,“ sagt die Geschäftsführerin Martina Fisser.

Ehrenamtliche aus dem Diakonieladen (Cloppenburg) gehen Eis essen



Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Diakonieladens

Als „Dankeschön“ für ihren Einsatz im Diakonieladen sind die Ehrenamtlichen des Diakonieladens im

Juli Eis essen gegangen. Der Diakonieladen ist dienstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und mittwochs und donnerstags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr in Cloppenburg, Friesoyther Str. 9 geöffnet. Im Laden sind alle Kunden herzlich willkommen. Gerne können Sie Bekleidung und kleine Haushaltsartikel für den Diakonieladen spenden. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 04471 18417-0.

Diakonisches Werk Oldenburger Münsterland (Diakoniebüro Cloppenburg) ist jetzt auch eine Notinsel für Kinder



Das Diakonische Werk Oldenburger Münsterland möchte mit der

Teilnahme am Notinsel-Projekt ein sichtbares Zeichen für Kinder und deren Eltern setzen. Am 25.06.25 überbrachte Daniele Hölscher vom Familienbüro der Stadt Cloppenburg den Mitarbeiterinnen des Diakonischen Werkes den dazugehörigen Aufkleber und die Bestätigung für eine offizielle Registrierung. Die Notinsel ist ein Projekt der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel. Weitere Informationen zur Notinsel finden Sie unter www.notinsel.de. Die Zielsetzung dieses Projektes ist der Aufbau eines großen Hilfsnetzes für Kinder. Damit Kinder sicher unterwegs sind, bilden verschiedene Einrichtungen oder Geschäfte ein Netz von Anlaufstellen für Kinder in Not. Kinder, die unterwegs in Schwierigkeiten geraten oder ängstlich sind, können diese Anlaufstellen aufsuchen. Die Notinseln leisten dann konkrete Hilfestellungen, nehmen die Kinder ernst, kontaktieren die Eltern und alarmieren im Notfall auch die Polizei. Die Notfälle können sehr vielfältig sein und können manchmal auch sehr klein erscheinen. Notinseln helfen bei einem verlorenen Schlüssel, sind Zufluchtsort, bei Ärger auf dem Schulweg oder wenn ein Kind Angst vor anderen Kindern oder Erwachsenen hat. Alle Kolleginnen der

Diakonie haben für diese Notfälle eine Handlungsanweisung erhalten. „Wir hoffen, dass dieses Angebot nur selten von Kinder genutzt werden muss. Aber falls doch stehen wir gerne als Zufluchtsort zur Verfügung und bieten unsere Hilfe an.“, sagt Martina Fisser bei der Übergabe des Aufklebers für die Haustür der Diakonie.

Verabschiedung von Frau Ines Hoffmeister

Nach 19 Jahren beim Diakonischen Werk wurde Frau Ines Hoffmeister jetzt in den Ruhestand verabschiedet. Frau Hoffmeister war im Arbeitsfeld der SPFH (Sozialpädagogischen Familienhilfe) eingesetzt. Der Arbeitsalltag von Frau Hoffmeister war geprägt von Besuchen von Familien, die Unterstützung bei der Erziehung oder Betreuung von ihren Kindern benötigen. Frau Hoffmeister war bei den Familien immer „ganz nah dran“ und hat diese Aufgabe mit einer sehr wertschätzenden Haltung durchgeführt. Im Namen des Vorstandes Diakonischen Werk Oldenburg und des Vorstandes Diakonisches Werk Oldenburger Münsterland hat die Geschäftsführerin Martina Fisser Frau Hoffmeister für ihre geleistete Arbeit über so viele Jahre gedankt. Das Team der Diakonie im Oldenburger Münster-

land überraschte Frau Hoffmeister zum Abschied mit einem Frühstück. Als Erinnerung haben alle Kolleginnen ein Buch mit persönlichen Karten und Fotos erstellt und Frau Hoffmeister an diesem Tag überreicht. Wir wünschen Frau Hoffmeister alles Gute für die Zukunft.



Frau Hoffmeister wird verabschiedet

Frau Liane Tappe feiert 15jähriges Dienstjubiläum bei der Diakonie

Unsere Verwaltungskraft im Diakoniebüro Vechta, Frau Liane Tappe, hat am 15.07.2025 ihr 15jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Frau Tappe ist die gute Seele im Diakoniebüro Vechta. Alle Kolleginnen gratulieren ganz herzlich und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit im Team.

„Frau Tappe prägt das Bild der Diakonie auf ganz besondere Weise. Mit einer Urkunde aus dem Landesverband und mit einem Blumenstrauß möchten wir uns dafür bedanken“ sagte die Geschäftsführerin Martina Fisser auf einer kleinen Feier zum Jubiläum von Frau Tappe.



Geschäftsführerin Martina Fisser und Jubilarin Liane Tappe



Evangelisches Gemeindehaus

Franziskusstr. 15

Versammlung der luth. Brüder und Schwestern

im Gemeindehaus

Treffen:

jeden Sonntag ab 15 Uhr

Kindergarten Sankt Katharina

Kreuzstraße 20

Kontakt:

Nicole Soboll

Tel. 04442/ 7 04 96 90

kita.lohne@kirche-oldenburg.de

Betreuung ab dem 1. Lebensjahr
bis zur Einschulung
in der Zeit von 7 bis 17 Uhr

Männer im Gespräch

Treffen:

einmal monatlich ab
16.30 Uhr

Termine und Kontakt:

Hans Georg Niesel

Tel. 0171 1428860

h.g.niesel@ewetel.net

Senioren-Treffen

im Gemeindehaus

Treffen:

mittwochs ab 15 Uhr

10.09.25

08.10.25

12.11.25

Kontakt:

Christian Jaeger

Tel. 04442/ 9 58 30 96

Gemeindebücherei

im Gemeindehaus

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag
von 16 Uhr bis 18 Uhr

Kontakt:

Tel. 04442/ 37 92

Hockergymnastik

Treffen:

montags 9.30 – 10.15 Uhr

Kontakt:

Rosemarie Willenbrink
Tel. 04442/22 83

Handarbeitskreis

Treffen:

freitags ab 14 Uhr
12.09.25 26.09.25
10.10.25 24.10.25
14.11.25 28.11.25

Kontakt:

Rosemarie Willenbrink
Tel. 04442/ 22 83

HelferInnen

Treffen:

nach Bedarf

Kontakt:

Brigitte Buß
Tel. 04442/ 7 27 84

Kindergottesdienst

Im Moment findet **kein** Kindergottesdienst statt.

Nachdem er erfolgreich wieder angelaufen war, fehlt es noch an Mitarbeitenden. Wenn Sie gerne im Team dabei sein möchten, melden Sie sich bitte bei Pfarrer Christian Jaeger.

Jugendarbeit KOM

(Kirchenkreis Oldenburger
Münsterland)

Kontakt:

Kreisjugenddiakonin
Imke Winkelmann
Marienstr. 14, 49377 Vechta
Tel. 04441/ 85 45 40
0157-36732565
imke.winkelmann@ejo.de



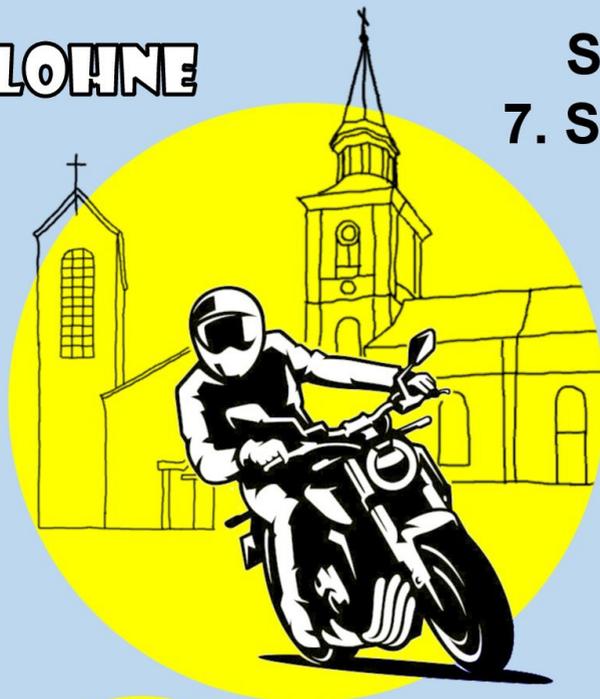
Evangelisches Gemeindehaus

Franziskusstr. 15

MOTORRAD-GOTTESDIENST

LOHNE

Sonntag
7. September
2025



Biker-
Frühstück
10⁰⁰ Uhr

Gottesdienst
11¹⁵ Uhr

Ausfahrt
12³⁰ Uhr

Kaffee, Kuchen &
mehr
ca. 14³⁰ Uhr

Quad / ATV
sind
willkommen

Treff:
St. Josef Kirche
Josefstraße 12
49393 Lohne

Infos unter
www.ev-kirche-lohne.de



Gemeindeausflug 2025

Leiwē Lūe, nu gaoht dat weer los!

Am **20. September 2025** fahren wir um **09.00 Uhr** ab **Gemeindehaus** mit dem Bus nach Osnabrück und genießen ab 10.30 Uhr eine Führung durch das Museum Industrie Kultur (inkl. Dampfmaschine und Bergwerkstollen).



Dampfmaschine im Museum Industrie Kultur

Danach nehmen wir ein leckeres **Mittagessen (ab ca. 12.30 Uhr)** im Brauhaus Rampendahl (Buffet vom „Feinsten“) in der Osnabrücker Altstadt zu uns.



Osnabrück: Historisches Rathaus

Es folgt dann ab **14.00 Uhr** eine **Führung durch die Osnabrücker Altstadt** mit Besichtigung des historischen Rathauses.

Um **ca. 16.00 Uhr** gibt es zur weiteren Stärkung noch **Kaffee und Kuchen** im Café Lohmann in Osnabrück-Dodesheide.



Kaffeetafel

Zum Abschluß des Ausflugs halten wir auf dem Rückweg eine kleine Andacht in der evangelischen Kirche in Neuenkirchen-Vörden.

Der **Fahrtpreis** beträgt inklusive Besichtigungen, Mittagessen, Führung und Kaffee **20,00 € / Person**. **Verbindliche Anmeldungen** nimmt Andrea Risch im **Kirchenbüro** (Tel. 0 44 42 / 37 92) zu den Öffnungszeiten **bis spätestens zum 16. September 2025** gerne entgegen.

Norbert Madsack

Waldgottesdienst in Kroge

Am Sonntag, 14. September 2025, um 11 Uhr feiern wir wie jedes Jahr unseren **Waldgottesdienst auf der Lichtung in Kroge** und Sie alle sind dazu herzlich eingeladen. Den Gottesdienst wird Pfarrer Christian Jaeger halten. Nach dem Gottesdienst können wir unser Treffen an diesem besonderen Ort genießen, ins Gespräch kommen und eine leckere Suppe essen.

Falls jemand eine **Mitfahrgelegenheit** wünscht, meldet er/sie sich

bitte bis Dienstag, 9. September 12 Uhr, im Kirchenbüro (Telefon 04442-3792).



Waldgottesdienst 2024

Basar 2025

Zu unserem Basar im Gemeindehaus **am Sonntag, 9. November, um 11.00 Uhr** laden wir ganz herzlich ein. Bei uns können Sie wunderschöne Dinge erwerben.

Auch gibt es Kaffee und Kuchen. Für das Kuchenbuffet bitten wir Sie um Kuchenspenden. Wer einen Kuchen spendieren möchte, melde sich

bitte zu den gewohnten Öffnungszeiten im Kirchenbüro, Telefon 04442-3792.

Den Erlös aus dem Kuchenverkauf wollen wir einem guten Zweck spenden.

Es freut sich auf Sie

Der Handarbeitskreis



Grafik: Lenz

KINDERBIBEL
NACHMITTAG
GEISTERSTUNDE

24. OKTOBER 2025
14:30 - 17:30 UHR

KIDS VON 4-8 JAHRE

**BASTELN
SPIELEN
BIBELGESCHICHTEN
KINDERSCHMINKEN**

SANKT MICHAEL

ANMELDUNG
ÜBERS
KIRCHENBÜRO

Der Kinderbibelnachmittag in den Herbstferien findet in unserer Kirche und unserem Gemeindehaus, Franziskusstraße 15, statt. Er wird in regionaler Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde Steinfeld und den katholischen Gemeinden Holdorf und Steinfeld gestaltet.

Liebe Gemeinde,

wenn sie diesen Gemeindebrief lesen, ist der Sommer fast vorbei. Die Sommerferien haben sich verabschiedet, genauso auch der Stoppelmarkt. Unsere Gemeindebücherei war während der gesamten Zeit geöffnet und wartete mit tollem Lesestoff auf ihren Besuch.

Um ihre Vorfreude auf ein neues Buch noch zu erhöhen, stellen wir ihnen heute einen spannenden Roman von KRISTIN HANNAH vor:

Die Frauen jenseits des Flusses

Die zwanzigjährige Frances McGrath hat ihre Ausbildung zur Krankenschwester erfolgreich absolviert. Bei einem Besuch im Krankenhaus am Bett eines verwundeten jungen Soldaten erkennt Frances ihre Bestimmung. Sie meldet sich bei der Rekrutierungsstelle der Army als Krankenschwester an, jetzt ist sie Second Lieutenant Frances McGrath. Auch Frauen sollten ihr Heimatland verteidigen können! Die Eltern der jungen Frau sind entsetzt: Nur Männer können in den Krieg ziehen! So wie ihr Bruder Finley. Nach einigen Wochen erreicht die Familie McGrath die Nachricht vom Tod ihres Sohnes durch Hubschrauberabsturz in Vietnam. Doch Frances will auch ihrem Land dienen um damit in den

Augen der Eltern auch ein Held zu sein.

Nach 8monatigem Basistraining ist sie unterwegs mit 257 uniformierten Soldaten im Jet nach Vietnam.

Leid und Zerstörung des Krieges sind überwältigend und lassen sie die Ideale ihrer Generation infrage stellen. Bei ihrer Heimkehr ist Frances eine andere geworden. Vom Leid des Krieges will niemand mehr hören – und schon gar nicht, dass auch Frauen ihren Beitrag geleistet haben.

Lassen sie sich von diesem höchst fesselndem Roman begeistern. Natürlich warten noch viele weitere Bücher auf unsere Leser. Wir sind bereit!

Das Team der Bücherei:

**Gisela Nordlohne,
Monika Ranglack,
Heidi Otte-Witte**

Dienstag und Donnerstag sind wir von 16–18 Uhr in der Bücherei.



**Evangelische
öffentliche Bücherei**

SIE KÄMPFTEN FÜR GERECHTERE VERHÄLTNISS UND SCHEITERTEN KLÄGLICH

VOR 500 JAHREN TOBTE

DER DEUTSCHE BAUERNKRIEG

Vor 500 Jahren bestand die Bevölkerung in Deutschland zu 80 Prozent aus Bauern. Doch obwohl die Bauern mit ihren Abgaben den Adel und die Geistlichkeit finanzieren mussten, hatten sie keinerlei politische Rechte. Vielmehr lebten die meisten Bauern in Leibeigenschaft und durften nur mit Erlaubnis ihres Herrn den Wohnsitz wechseln oder heiraten.

Da erscheint 1520 Martin Luthers Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“. Durch sie fühlen sich die Bauern in ihrem Freiheitsbegehren unterstützt. Denn in Luthers Schrift ist zu lesen: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan.“ Das ist ein tragisches Missverständnis. Denn Luther (1483 – 1546) bezieht seine Thesen nicht auf das „äußere“ soziale Miteinander, sondern nur auf die „innere“ Beziehung zu Gott. Er meint mit „Freiheit“ die Befreiung des Menschen von seinen Sünden und nicht die Befreiung von der weltlichen Obrigkeit.

Die Bauernaufstände beginnen im Sommer 1524 im Südwesten des Deutschen Reiches, bei den Stühlinger Bauern. Diese Aufstände hängen auch zusammen mit der Theologie des Schweizer Reformators Ulrich Zwingli (1484–1531). Der sieht die Obrigkeit zwar von Gott eingesetzt, aber dennoch an die Vorschriften der Bibel gebunden. Verstößt der Adel gegen die Regeln der Bibel, so Zwingli, haben die Bauern durchaus das Recht, die Obrigkeit abzusetzen. Im schwäbischen Memmingen beteiligt sich ein Schüler Zwinglis, Christoph Schappeler (1472–1551), im März 1525 an der Abfassung der „Zwölf Artikel“.



Foto: Wuseligg / wikicommons

Sie gelten Grundlage für das Emanzipationsbestreben der Bauern und werden in der für damalige Verhältnisse großen Auflage von 25.000 Exemplaren verbreitet. Die Bauern plündern Klöster und stürmen Burgen. Am 16. April 1525 töten Aufständische in Weinsberg den Grafen Ludwig von Helfenstein und seine Begleiter. Inzwischen hat sich der Adel gerüstet. In einer ersten Schlacht besiegt bei Leipheim ein hochgerüstetes Heer den sogenannten „Leipheimer Haufen“.

Ende April 1525 greifen die Bauernaufstände nach Thüringen über. Der sich immer mehr radikalisierende Reformator Thomas Müntzer (um 1490 – 1525) sieht darin einen vermeintlichen Wink Gottes, die bisherigen Obrigkeiten abzusetzen und die endzeitliche Trennung der „Auserwählten“ von den „Gottlosen“ einzuleiten. Am 15. Mai kommt es zur Schlacht bei Frankenhausen. Müntzer feuert die aufständischen Bauern mit dem Zeichen des Regenbogens an. Doch die weit überlegenen fürstlichen Truppen metzeln die Bauern nieder. Müntzer wird gefangen genommen, gefoltert und am 27. Mai öffentlich hingerichtet. Als 1526 die letzten Aufstände niedergeschlagen sind, haben etwa 70.000 Bauern ihr Leben verloren. Die Zeit war noch nicht reif.

REINHARD ELLSEL

ER WAR VERGNÜGT, ERLÖST, BEFREIT

ZUM 100. GEBURTSTAG

DES KABARETTISTEN

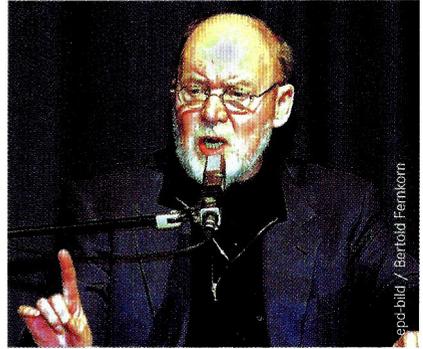
HANNS DIETER HÜSCH

„Ich bin vergnügt / erlöst / befreit / Gott nahm in seine Hände / Meine Zeit / Mein Fühlen Denken / Hören Sagen / Mein Triumphieren / Und Verzagen / Das Elend / Und die Zärtlichkeit“: So beginnt ein „Psalm“, den der literarische Kabarettist Hanns Dieter Hüsch geschrieben hat. Vor 100 Jahren wurde der „Poet unter den Kabarettisten“, wie Johannes Rau ihn nannte, in Moers geboren. Und dort liegt er auch begraben. In dem „Psalm“, der auch mehrfach vertont worden ist, fragt sich Hüsch:

„Was macht dass ich so fröhlich bin / In meinem kleinen Reich / Ich sing und tanze her und hin / Vom Kindbett bis zur Leich“.

Der Sohn evangelischer Eltern wurde geprägt durch das Milieu der „kleinen Leute“ vom Niederrhein. Wegen einer Missbildung seiner Füße musste er bereits im Kindesalter zahlreiche Operationen über sich ergehen lassen. Dies machte ihn zu einem Außenseiter, der dafür aber viel Zeit hatte zum Lesen und Beobachten. Und er wurde nach seinem Abitur 1943 nicht zum Kriegsdienst eingezogen – was ihm das Leben rettete.

Sein Auftritt am 22.2.1948 mit dem Lied „Ich bin ja so unmuskulös“ in der Aula der Universität Mainz, an der er Theaterwissenschaften, Literaturgeschichte und Philosophie studierte, gilt als sein erster „offizieller“ Auftritt. Neben seinen Aktivitäten als Schauspieler und Kabarettist arbeitete er für den Rundfunk. Zudem wurde er als Synchronsprecher einem großen Publikum bekannt.



Nach dem Tod seiner ersten Frau Marianne zog er von Mainz nach Köln. Mit seiner hinter sinnigen Wortakrobatik wandte er sich verstärkt christlichen Themen zu. Nicht nur wegen seines Bruchs mit den Linken der 68er-Bewegung, denen seine Texte nicht politisch genug waren, verstand er sich als ein „literarischer Entertainer“ und nicht als ein tagespolitischer Kabarettist. Denn, so seine Überzeugung: „Kleinkunst muss Mut machen, muss trösten, muss auch Lebenshilfe sein.“ Im Jahr 2000 ging er nach über 50 Jahren und mit über 70 Programmen auf der Bühne auf seine Abschiedstournee, die er vielsagend überschrieben hatte mit: „Wir sehen uns wieder“. In einem Interview resümierte er: „Was ich im Leben gemacht habe oder gemacht haben könnte, ist, glaube ich, nichts anderes als der lebenslängliche Versuch, dem Menschen auf ganz unterschiedliche Weise behutsam klarzumachen, dass er sterben muss.“ Getragen von Gottes grenzenloser Güte befreit ihn diese Einsicht von aller Menschenfurcht zu fröhlicher Menschlichkeit.

Am 6.12.2005 verstarb er in Windeck im Westerwald, wo er zuletzt mit seiner zweiten Ehefrau Christiane Rasche-Hüsch gelebt hatte.

REINHARD ELLSEL



Im Oktober

Verwirbelt,
durcheinander geraten
die Blätter des Albums,
das sich „Mein Leben“ nennt.

Dass sich in dem,
was du neu sortierst,
ein Bild erkennen lässt,
das du bejahen kannst,
wünsche ich dir.

TINA WILLMS